

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 13 (1899)

252 (28.10.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-285864](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-285864)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis per Monat incl. Frangobrief 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Vollzeitung für Nr. 554), vierteljährlich 2,10 M., für 2 Monate 1,40 M., monatlich 70 Pf. evtl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Nr. 11/58.

Interate werden die fünfgepaltenen Corpusspaltre oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Werbungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 252.

Bant, Sonnabend den 28. Oktober 1899.

13. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Reise des Staatssekretärs Tirpitz zum Kaiser nach Hohenlohe nach der Ausreise beim Kaiser wird in der Presse überwiegend ausgelegt als Einleitung zur Ausfertigung eines neuen größeren Flottenplanes. Die „Post“ berichtet: „Die Reise des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amts, Tirpitz, nach Baden-Baden zum Reichskanzler für den Hohenlohe hängt offenbar mit der Flottenfrage zusammen. Daß man sich mit dieser Frage an maßgebender Stelle einmütig beschäftigt, geht aus den jüngsten Auslassungen der „Nord. Allg. Ztg.“ unweifelhaft hervor, fraglich erscheint nur noch, wann der Reichstag sich über eine Abänderung des Flottengesetzes schließung zu machen haben wird.“ In Uebereinstimmung mit der Mitteilung der „Post“ berichtet der „Bot.-Anz.“: „In sonst wohlunterrichteten politischen Kreisen ist die Meinung verbreitet, daß der Reichstag, noch in diesem Winter in irgend einer Form mit der Flottenfrage befaßt werden soll, wenn auch vorläufig vielleicht nur in Form einer Denkschrift über den voranschreitenden Nachbedarf von Schiffsplätzen nach Erreichung des im Flottengesetz vorgesehenen Sollbestandes.“ Es werde angenommen, daß eine Verhandlung zwischen dem Kaiser und dem Staatssekretär Graf Bülow und Tirpitz bereits stattgefunden hat und daß auch der Reichskanzler derselben beitreten wird.“ Desgleichen wird der „Volksztg.“ zuverläßig mitgeteilt, daß die Besprechung, die der Kaiser am Dienstag Abend mit dem Staatssekretär Graf Bülow und Tirpitz hatte, nicht die allgemein-politische Lage betraf und nicht veranlaßt war durch die Maßnahmen der englischen Admiralität, sondern lediglich der Flottenfrage galt. Die Hinzuziehung des Grafen Bülow zu einer Besprechung darüber erklärte sich durch den engen Zusammenhang, der zwischen unserer auswärtigen Politik, zumal der Kolonialpolitik, und unserer Flottenpolitik besteht. Graf Bülow gelte als entscheidender Befürworter einer weiteren Vergrößerung der Marine im Sinne der Rede des Kaisers in Hamburg. — Da kann sich ja das deutsche Volk auf Verändertes gefaßt machen.

Wo stehen die Terroristen? Im Statut der Weiskener Innungs-Zinnerei der Zettler, Tapetier etc., welches von der Kreisbauernmännlichkeit Dreden genehmigt ist, befindet sich folgender Passus: Ein bei einem Innungsmitglied aus Arbeit tretender Geselle kam von einem anderen Innungsmitglied innerhalb vier Monaten nicht eingekleidet werden, wenn nicht eine Vereinbarung zwischen den in Frage kommenden Mitgliedern erfolgt ist. Was folgt daraus? Die Bestimmung? Daß ein Geselle für vier Monate seinem Meister auf Gnade oder Ungnade überlassen ist; gefällt diesem seine Rasse nicht, so hat er es in der Hand, den Gesellen für vier Monate drohlos zu machen. Und solch eine Bestimmung wird von einer Regierungsbehörde genehmigt! Und das, obwohl sie unseres Erachtens zweifellos ungesetzlich ist. Nach § 81 des Innungsgesetzes ist die Aufgabe der Innung, ... die Förderung eines geordneten Verhältnisses zwischen Meister und Gesellen.“ Wir wüßten nicht, wie dieser Aufgabe durch obige Bestimmung entsprochen würde; im Gegenteil muß sie daß und Zwietracht zwischen Beiden säen. Ferner heißt es im § 88 des Gesetzes: „Den Innungsmitgliedern das die Verpflichtung zu Handlungen oder Unterlassungen, welche mit den Aufgaben der Innung stehen, nicht auferlegt werden.“ — Weiber das Gesetz selbst, noch die Begründung, die seiner Zeit gegeben wurde, noch die Verhandlungen in der Kommission oder im Plenum des Reichstags geben auch nur den geringsten Anhalt dafür, daß die Ausbagerung unliebamer Gesellen mit zu den Aufgaben der Innung gehöre. Die Innungsmitglieder sind staatlich anerkannt, mit gewissen Privilegien ausgestattete Organisationen. Sie genießen besondere Rechte, haben sie dafür aber auch gewisse Beschränkungen aufzulegen; es wäre ein unbilliger Zustand, wollte der Staat einen Teil seiner Mitglieder durch Verleihung besonderer Autorität mit einer derartigen Gewalt über einen anderen Teil seiner Bürger ausstatten. Im eigenen Interesse der Gesellen liegt es, gegen

diese Bestimmung des Innungstatuts sofort den Beschwerdeweg zu betreten.

Neues vom Wendstern. Der Berliner Privatdocent Herr v. Wendstern, der in seiner Verbindung für Marine und Luftfahrt schändlich, ohne es übrigens bisher zum Professor gebracht zu haben, lagert in der „Kriegszeitung“ wieder eine Artikelserie gegen die „rotten Gewerkschaften“ und Professor Brentano ab. Wir begnügen uns mit der folgenden Stichprobe: „Professor Brentano behauptete, daß unorganisierte Arbeiter, welche gelegentlich eines Streiks arbeitslos, solche sind, welche zu den schlechtesten Arbeitsbedingungen zu arbeiten bereit wären. Dem gegenüber stelle ich fest, daß hier von gar nicht die Rede sein könne, daß die Situation viel eher so liegt, daß die Arbeitswilligen in solchen Bedingungen die Arbeit zu übernehmen bereit sind, welche nach der Kenntnis des Marktes seitens des Unternehmers die durchschnittlich zu erhaltenden Bedingungen sind.“

Als der großmütige Unternehmer desahlt den Arbeitern die Löhne, die nach jeder Kenntnis des Marktes zu erlöshingen sind, und der Arbeitswillige ist der weise, einkichtige Mann, der eben nicht mehr verlangt, als möglich ist. Bieleicht erklärt uns Herr v. Wendstern nun das Mädel, wie es kommt, daß überhaupt Streiks von Erfolg sein können. Wenn die „terroristischen“ Arbeiter mehr als das Mögliche fordern, so müssen die Unternehmer ja zu Grunde gehen, den Betrieb einstellen und die Arbeiter würden sich selbst — die Arbeitslosigkeit klämpfen.

Ein Reichs-Scanzengesetz kommt in Sicht. Wie offiziös berichtet wird, soll schon in der nächsten parlamentarischen Kampagne, sei es auf dem einen oder anderen Wege der Versuch unternommen werden, wirksame Vorschriften zur Verhütung von Scanzepidemien und zur Bekämpfung von Epidemien zu erlassen.

Aus Sachsen-Weimar. Nach preussischem Muster arbeitet jetzt auch bei uns der neue Herr v. Würmb im Ministerium. Ein „ganz vertrauliches“ Erlaß ist den Bezirksdirektoren zugehört worden, in welchem die schärfste Bekämpfung der sozialdemokratischen Agitation zur Pflicht gemacht wird. Desgleichen ist in den letzten Tagen vom Vorsitzenden des Bundes der Landwirte, Stadigaußpacher Wegand, und dem Major v. D. v. Hagen in Weimar ein hektographiertes Schreiben an die Fabrikanten verhandelt worden, in welchem zum Beitritt zum „Bauerlandverein“, dessen Vorsitzender Pastor Hüße in Berlin ist, aufgefordert wird. Dieser Verein sei parteilos, wolle aber gegen die Sozialdemokratie; er habe 1898 alle 14 Tage 40 000 Flugblätter in 230 Kreisen durch 1300 Vertrauensleute verteilt lassen. Die Herren Arbeitgeber werden die Früchte der Verbreitung dieser Schriften gleich direkt durch die sich bessernde Befinnung ihrer Arbeiter ernten. — Wir haben genügend Anlaß, uns bei diesen Herren für die Weisheit zu unserer weiteren Agitation zu bedanken.

Gegen den Marineprofessor Ernst von Halle war von Verwandten der Familie von Halle Strafanzeige wegen unredlicher Führung des Adelstitels bei der Staatsanwaltschaft eingereicht worden. Nach der „Staatsbürgerzeitung“ hat der erste Amtsanwalt am Landesausschuß I den Strafantrag abgelehnt mit der Begründung, daß das Peroldamt amtlich die Kaufkraft ertheilt habe, daß „jeweils vorliegend zu verfolgen“, die Familie sich stets von Halle und nicht von Halle genannt habe und daß dem Prof. Ernst von Halle die Führung des Familiennamens von Halle behördlich gestattet worden ist. Das Peroldamt habe dabei ausdrücklich hinzugefügt, daß die Präposition „von“ in diesem Falle keinesfalls ein Adelstitel sei, weshalb ungesetzliche Führung des Adelstitels nicht angenommen werden könne. Die „Staatsbürgerzeitung“ findet es schwer verständlich, warum die Präposition „von“ gerade im vorliegenden Fall kein Adelstitel ist.

Cesterreich-Ungarn. Abgeordnetenhaus. Die Dienstadt-Sitzung brachte, nachdem Boerenreiter für den verfassungsgemäßen

treuen Großgrundbesitz, Danisch für die Sozialdemokratie und Wolf für die Deutsch-Nationalen über das Regierungsprogramm gesprochen hatten, noch einen erheblichen Kammerandal. Der Präsident verlas den Einlaß, unter dem sich eine Interpellation der Abg. Bacal, Polisy und Genossen befand. Die Interpellation lautete hierauf, daß ein Erlaß des Justizministeriums vom 16. Oktober 1899, betreffend die Wiedereinführung der ausländisch inneren deutschen Amtssprache bei den Gerichten in Böhmen, ungünstig sei und beweise, daß das Ministerium das tschechische Volk provozieren und demütigen wolle. Die Brochung sei ein Faustschlag gegen das tschechische Volk und ein Zeugnis vollkommener Unkenntnis der Verhältnisse. Die Interpellanten fragten, durch welches Gesetz diese Verordnung gerechtfertigt sei. Die Beratung dieser Interpellation gab zu großem Ärger Anlaß; die Gesandten begleiteten sie mit heftigen Schmähschreien gegen den Justizminister, den sie mit Papierstücken bewarfen, während die Deutschen dem Justizminister applaudierten. Infolge des Ärms mußte der Präsident die Sitzung schließen.

Die Vorlage, betreffend Aufhebung des Zeitungsspekulums, wurde auf Antrag des Abgeordneten Kauf ohne erste Lesung dem Präsidium überwiefen.

Rußland.

Serbische Flüchtlinge. Aus Petersburg wird der „Int. Corr.“ gemeldet: Die slavische Wohltätigkeits-Gesellschaft hat einen sehr bedeutenden Betrag (man spricht von 400 000 bis 500 000 Rubel) für die „Defee der Wilanschen Politiker“ ausgelegt. Die Zahl der nach Rußland geflüchteten Serben betraff sich auf mehrere Tausend und man darf sich darauf gefaßt machen, daß von dieser Seite sehr bald ernste Schritte gegen die jetzige Regierung in Serbien eingeleitet werden.

Der Krieg zwischen England und den Burenstaaten.

Die amtlichen englischen Berichte zeichnen sich jetzt durch größere Ehrlichkeit aus, wo es doch nichts mehr zu verheimlichen giebt; ja sie melden noch von einem neuen betrüblichen Verlust, da eine ganze Schwadron Husaren von den Buren abgefangen worden ist. Am Dienstag hat nach einer im englischen Kriegsamt aus Rietfontein von Dienstag 10 Uhr Vormittag eingegangenen Depesche ein Gefecht zwischen Witte und den Buren bei Ladysmith stattgefunden. Die Verluste der Engländer betragen 12 Tote und 89 Verwundete. Die meisten gehören dem Gloucester-Regiment an. Die ganze Trübsaligkeit der Situation für die Engländer trotz ihrer „Siege“ bei Glencoe und Glandlaage spricht aus folgender, in den Londoner Abendblättern vom Donnerstag veröffentlichten Depesche aus Glencoe vom 23. Oktober, in welcher es heißt: Nach dem Siege der Engländer am letzten Freitag glaubten die Engländer, daß der gutmütige Feind sie während einiger Tage nicht beunruhigen würde, sie haben sich in dessen völlig getäuscht. Als die Truppen vom Schlachtfelde zurückkehrten, stellte sich heraus, daß die Meldung, es seien dem Feinde alle Kanonen abgenommen worden, unrichtig war; es war dem Feinde gelungen, die Kanonen fortzuschaffen, bevor die Engländer den Hügel im Sturm nahmen. Als die Engländer mit den Buren kämpfung gewannen, hielt nur noch ein Teil der Scharfschützen der Buren das Terrain besetzt, die übrigen Truppen der Buren waren schon im vollen Rückzuge.“

Einem Vorstoß ins Zululand (nördlich von Natal) haben die Buren thätlichlich unternommen. Aus Durban wird berichtet, daß in der Nacht zum Sonntag eine authentische Nachricht in Melmoth im Zululande eingetroffen, wonach ein starkes Burenkommando auf Melmoth zu marschiert. Alle Einwohner haben sich sofort nach dem Fort Marwell begeben. Ein Angriff wird mit Tagesanbruch erwartet.

Das Schandstück ist nach Berichten aus Kapstadt über die Frage Natalkolonie verhängt worden. Die Regierung fordert die Schützengilden auf, zur Verteidigung von Pietermaritzburg beizutragen. Auch diese Meldung

zeigt, wie bedroht die Lage der Engländer in Natal ist.

Die „Reuters Bureau“ aus Victoria meldet, wurde von den Truppen des Generals Cronje Dienstag Vormittag das Bombardement auf Mafeking eröffnet. Die Frauen und Kindern wurde die notwendige Zeit gewährt, die Stadt zu verlassen. Das Bombardement von Mafeking hat am Mittwoch früh wieder begonnen, mehrere Häuser landen in Flammen.

Das englische Kriegsamt veröffentlicht folgenden Telegramm der Direktion der Wasserwerke von Kimberley: Die Buren haben den alten Baufuß beschlagnahmt. Die englischen Arbeiter der Wasserwerke haben sich zurückgezogen. Ein geborene berichtet, daß die Buren den Wasserbehälter in die Luft gesprengt haben. Die Wasserleitung dürfte den Fall Kimberleys beschleunigen. — In Kimberley scheinen die Nahrungsmittel inzwischen auf die Menge zu geben.

Warum besetzt England die Delagoa-Bai nicht? Zu dieser Frage wird der „Zinn. Corr.“ aus Lissabon geantwortet: Die Erklärung dafür, daß die bereits seit einem halben Jahre vorausgesehene und seit Ausbruch des Krieges mit Sicherheit erwartete Besetzung der Delagoa-Bucht noch nicht eingetreten ist, dürfte in folgendem Verhältnis zu suchen sein: An Stellen, die als unterrichtet angesehen werden dürfen, erklärt man, der zwischen England und Deutschland abgeschlossene Vertrag betreffs Abgrenzung der beiderseitigen Interessengebiete im portugiesischen Afrika enthalte eine Klausel, welche England die Erwerbung portugiesischen Gebietes südlich des Zambezi nur mit ausdrücklicher Zustimmung Deutschlands gestatte. Der Vertrag überlasse beiden Mächten, mit Portugal Kauf- oder Bachtverträge abzuschließen in welcher Form ihnen beliebt, für Deutschland in dem Gebiete nördlich des Zambezi, für England südlich; aber beide Mächte hätten gemeinlich den Zeitpunkt festzustellen, von welchem an davorige Verträge in Kraft treten dürfen. Selbstverständlich wüßte England, daß dieser Augenblick so nahe als möglich gerückt werde; Deutschland aber habe bisher auf die wiederholten mittelbaren und unmittelbaren Anfragen Englands stets geantwortet, es halte den geeigneten Augenblick hierzu noch nicht für gekommen. Nur hierdurch sei bisher die Neutralität der Delagoa-Bai gerettet worden. Die portugiesische Regierung selbst steht dieser Angelegenheit abwartend gegenüber. Sie hat dem englisch-deutschen Abkommen zugestimmt, da sie es ja immer noch in der Hand hat, die Angebote der beiden Mächte anzunehmen oder abzulehnen. Sie läßt es zwar gern, wenn das Geschäft betreffs der Delagoa-Bai schon jetzt vor sich gehen könnte, da augenblicklich England wohl einen viel höheren Preis bezahlen würde; aber andererseits fürchtet sie doch die Stimmung des Landes, die entschieden englischfeindlich ist. Außerdem erscheint das Ergebnis des Krieges noch keineswegs gewiß, und der Einfall der Buren nach Lourenço Marques würde sicherlich das jetzige Ministerium hinwegfegen.“

Dem Reuters Bureau geht aus Kimberley vom Sonnabend, den 21. d. M., folgende Meldung zu: Die Regierung von Transvaal erließ eine Proklamation, die besagt, daß sie Orisualand und Beisquanaaland annektiere. Zweifellos sollen hierdurch die Streitländer in der Kapkolonie zu dem Glauben veranlaßt werden, daß sie sich nimmere der Transvaal-Republik anschließen können, ohne sich der Gefahr aussetzen, nach einseitiger Befragung der Buren wegen Hochverrats bestraft zu werden. Der Kommandant von Kimberley erließ eine Gegenproklamation, in welcher er erklärt, die Proklamation der Buren habe keine Kraft; der Rechtsstand der britischen Unterthanen sei unverändert; wer dabei betroffen werde, daß er den Feind irgendwie unterstütze, werde als Aufständler bestraft werden. Mehrere Befestigungen wurden vorgenommen.

Dem Vernehmen nach hat das Londoner Kolonialamt Dienstag Abend eine Depesche erhalten, welche meldet, der Präsident des Oranje-Freistaates Steyn habe eine Proklamation erlassen, durch welche er einen

Verkauf.

Der Händler Carl Heiken in
 Heppens läßt am
Montag den 30. ds. Mts.,
 Nachm. 2 Uhr anfangend,
 in der Wohnung des Herrn. Gerh.
 Dopfen in Köpferhöfen:
 Einen
Doppelpönn
 (Schimmel)
 6 Jahre alt.
 20 bis 25 Stück
 große und kleine
Schweine
 mit Zahlungsfähigkeit öffentlich meistbietend
 verkaufen.
 Neuende, 27. Oktober 1899.
 H. Gerdes,
 Auktionator.

Fertige Betten

Ober-, Unterbett und Kissen
 zusammen nur **10 Mk.**
 breiter 17,50 Mk. Rote Betten
 20, 22 und 28 Mk. Rote
 Herrschaftsbetten, mit Halb-
 dünnen gefüllt, 33, 39, 45 bis
 über 100 Mk., werden in Gegen-
 wart der Kunden gefüllt.

Bettfedern

das Pfund 50, 75 und 100 Pf.
 Graue Halbdünnen Bid. 1,40,
 1,75, 2 Mk. Hellgraue Halb-
 dünnen und Federn Bid. 2,40,
 2,80 und 3 Mk., weiße Kupffedern
 Bid. 3, 3,50, 3,75 u. 4,25 Mk.
 Infolge großer und rascher Um-
 sätze gegen Baar sind wir in der
 Lage, die größten Vorteile zu bieten.

Permanent

Musterlager von fertigen
 Betten, sowie Matratzen und
 Bettfedern.
Janssen & Carls
 51 Bismarckstraße 51.

Kartoffeln

blaurotte Junfer,
 gut schmeckend, werden morgen
 früh auf dem Markte zu billigen
 Preisen verkauft.

Einige gute Nähmaschinen

sofort billig zu verkaufen.
Detmold Tasse.

BIERE

aus der bayerischen Bierbrauerei von
 S. u. J. ten Doornlaet-Koolman,
 Beflagsbe bei Norben,
 als: Lagerbier, helles Bier,
 nach Pilsener Art, dunkl. Doorn-
 laet-Bräu nach Münchener Art
 in Fässen und Flaschen, empfiehlt
 S. F. Arnolds, Bank,
 Arenzstraße.

Kein Kompromiß! Kein Wahlbündniß!

Von Wilhelm Liebknecht.
 Preis 10 Pf.

Eine Junfer-Revolve.

Drei Wochen preussischer Volkst
 von Ernst Eisner.
 Preis 20 Pf.
 Zu beziehen durch die
 Buchhandlung d. Nordd. Volksblattes.

Herbst- u. Winterschuhwaaren

in großer Auswahl sind eingetroffen bei
Trost & Wehlau
 Bant, Neue Wilhelmsh. Strasse 32.

Auf folgende Sorten machen wir noch ganz besonders aufmerksam:
Kniestiefel, Schaffstiefel, Knabenstiefel
 sehr derbe und haltbare Handarbeit.
 Echt russische Gummischuhe, bestes Fabrikat.
 Knaben-Stulpenstiefel.

Die so beliebten Laves-Schuhe
 sind wieder in großer Auswahl eingetroffen.
Filzschuhe und Filz-Pantoffeln
 in den neuesten Facons und Farben in denkbar größter Auswahl von den einfachsten
 bis zu den feinsten.

Sämtliche andere Sorten Schuhe und Stiefel
 stets nur das Haltbarste und Beste, wie bekannt.
 Auf unsere Schuhmacher-Werkstatt machen wir noch ganz besonders aufmerksam.
 Anfertigung nach Maß. Für guten Sitz und tadellose Paßform übernehmen
 wir jede Garantie. Reparaturen werden haltbar und gut ausgeführt.

Trost & Wehlau, Schuhmacher
 Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 32.

Keine halten Füße mehr!
!Gestrickte „Laves“-Schuhe und Stiefel!
 Sensationelle Erfindung! Vollendete Neuheit!
 !Lieblings-Schuhwerk aller derjenigen, welche bereits davon gekauft haben!
 Das beste und gesündeste Schuhwerk, was es giebt.
 Unübertroffen an Güte und Haltbarkeit, ausdünstungsfähig, warm, anfeuchtigend, weich, elastisch, bequem,
 elegant und unermülich. Reiz Druck bei Gelenk- und sonstigen Fußleiden mehr. Einzig mögliches
 Schuhwerk für Gicht- und Rheumatismskranke, von höchst hygienischen Wert für Schmerzleidende.
 Man versuche und überzeuge sich!
 !Einziges Zukunfts-Schuhwerk der Welt! !Keine haltlose Reklame, wirklicher Thatbestand!
 !! Geschützt, geschützt und patentirt!!
 Nur zu haben bei **Trost & Wehlau, Bant, Neue Wilh. Straße 32.**

Süddeutscher Postillon

Nr. 21 ist erschienen. Im Abonnement pünktlichste Lieferung.
 Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Streng feste Preise. Umtausch bereitwilligst gestattet.

Kaufhaus J. Margoniner & Co., 34 Marktstraße 34.

Normalhemden für Herren Stück 73,
 87, 98, 125 Pf.
 Normalhemden, extra schwer, St. 165,
 195 bis 600 Pf.
 Normalhosen, kräftige Waare, Paar
 85, 115, 185 Pf.
 Gefütterte Unterhosen für Herren, Stück
 von 63 Pf. an.
 Acmul-Weiten, gestrickt und gewirkt,
 Stück von 135 Pf. an.
 Barchent-Hemden für Männer, Stück
 69, 78, 115, 145, 178 Pf.
 Flanellhemden, krimpfrei in allen Preis-
 lagen.
 Flanell-Hosen sehr preiswerth.

Barchent-Bettludje

große Auswahl, bunt u. weiß, Stück
 von 34 Pf. an.

Schlafdecken

in wundervollen Mustern, Stück
 98, 135, 185, 245 Pf.

Zentral-Kranken- u. Sterbekas-

der deutschen Schiffbau-
 Arbeiter, Seefahrer u.
 Die Kasse trägt den gesetzlichen Inter-
 essensfonds und gewährt allen auf Verlangen
 allen an und auf dem Wasser beschäftigten Per-
 sonen hinlänglichen Schutz in Krankheitsfällen,
 ferner bei Todesfällen eine Beihilfe zu dem
 Begräbnungskosten.
 Die notwendigen Beiträge richten sich nach
 der Höhe des Vermögensvermögens und betragen
 wöchentlich in der 1. Klasse 60 Pf., in der
 2. Klasse 50 Pf., in der dritten Klasse 40 Pf.,
 und in der 4. Klasse 25 Pf. Die Kranken-
 unterstützung besteht neben freiem Arzt und
 Medizin in der 1. Klasse pro Woche 14,50 Mk.,
 in der 2. Klasse 12 Mk., in der 3. Kl. 9,00 Mk.
 und in der 4. Klasse 6 Mk. Das Begräbnis-
 geld beträgt in der 1. Klasse 125 Mk., in der
 2. Klasse 100 Mk., in der 3. Klasse 80 Mk.
 und in der 4. Klasse 50 Mk.
 Bei Aufnahme neuer Mitglieder bezieht es
 seiner ärztlichen Untersuchung, sobald die Auf-
 nahmenbescheinigung schriftlich erklären, daß sie gesund
 und mit keinen Fehdern und Gebrechen be-
 haitet sind. Es ist dies ein wesentlicher Vor-
 zug vor anderen Kassen, weil dadurch die nicht
 unbedeutenden ärztlichen Gebühren gespart werden.
 Bemerkenswert wird noch, daß auch alle Arbeiter
 aufgenommen werden können, die mit Rücksicht
 auf die Eigenartigkeit ihres Gewerkes sich nicht
 klar sind, in welcher Klasse sie sich in Krank-
 heitsfällen schätzen können.
 Anmeldungen zur Aufnahme
 werden täglich von Karl Vandmann, Zenn-
 beach, Karstraße 10, entgegengenommen.
 Der Vorstand.

Gelegenheitskauf!

Echt Schweizer Käse
 per Pfund 80 Pf.,
 fount 1 Mk., empfiehlt

Ivar Kayser,
 Neubr., Neue Wilh. Str. 6,
 Bant, Neue Wilh. Str. 49.

Erwarte dieser Tage

einen Wagon magnum bonum-
Kartoffeln
 und halte dieselben bestens empfohlen.
Ed. Janssen,
 Neubremen, Grenzstr.

Naturhonig,

garantirt rein, Pfd. 80 u. 120 Pf.,
 sowie Honigkuchen empfehlen
 Walter & H. Kappelhoff.

Zu kaufen gesucht

eine gebrauchte Säulen-Eiswaage.
 S. H. Meyer, Bismarckstr. 63.

Karl Heitmann
 Oldenburg, Milchbrinkweg 26.
 Exped. des Nordd. Volksblattes.
 — Volks-Buchhandlung. —
 Tabak- und Cigarren-Geschäft.

Suche

mehrere ältere Leute zum Auftragen von
 „Berliner Pfannkuchen“.
 A. Herdt, Kollwitzstraße 25.

Suche per sofort

eine Verkäuferin und zwei
 Lehrmädchen für mein Schuh-
 waaren-Geschäft.
A. Krojanker,
 Marktstraße.

Ein in der Küche

und in allen häuslichen Arbeiten er-
 fahrenes älteres Mädchen von gutem
 Charakter wünscht alsbald Stellung
 zur selbstständigen Führung eines Haus-
 haltens. Dasselbe ist auch be-
 fähigt, event. die Leitung eines kl.
 Ladungsgeschäfts zu übernehmen. Geh.
 1. Herren unter B. 100 Bant in der Ex-
 position d. W. erbeten.

Gesucht

auf sofort oder 1. November ein ordent-
 liches Dienstmädchen.
 S. Fernin, Bantter Schüssel.

Ausverkauf sämtl. Kleiderstoffe

wegen Aufgabe dieses Artikels. Mein Lager ist mit allen Neuheiten der Herbst- und Winter-Zaison ausgestattet und verkaufe, **um schnell zu räumen,**

bis 25 Prozent unter bisherigen bekannt billigen Preisen.

Günstigste Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke. Bitte die Auslagen in meinen Fenstern zu beachten. Gleichzeitig empfehle Neuheiten in Kleider-Befägen sowie sämtl. Zuthaten zur Schneiderei in bekannt reeller guter Waare zu mäßigen Preisen. **Man lasse sich nicht durch billige Angebote leiten, sondern prüfe die Waaren.**

Detmold Tasse, Marktstraße.

Oldenburg.

Am Montag den 30. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinshaus, Neffenstraße:

Öffentliche Partei-Versammlung.

— Tages-Ordnung: —

1. Berichterstattung vom Partietag in Hannover. Referent: Paul Hug aus Bant.
2. Bericht des Vertrauensmannes und Neuwahl desselben. Um zahlreichem Besuch bitten **Der Einberufer.**

Bant-Wilhelmshavener Zither-Klub

Dir.: R. Neumann.

Einladung

zu dem am **Sonnabend den 4. November** im Saale der „Tonhallen“ (Zuhaber: Wilmann) stattfindenden

9. Stiftungs-Fest

bestehend aus **Konzert, Theater u. Ball,**
unter Vermittlung der

Jugendlichen **Büchereiführer des Hrn. R. Neumann.**

— Anfang 8 Uhr Abends. —

Karten sind zu haben bei den Herren **Frederich, Uhrmacher, und Paulus, Musikalien-Handlung, Marktstraße,** im Rathhaus-Restaurant bei Herren **Sonckamp, Buchh., Berthel, Wilmann, Tonhalle,** sowie bei sämtlichen Mitglieder.

Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Wichtige Broschüre für alle Miether und Vermiether.

Die Rechte und Pflichten des Miethers nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch. Preis 20 Pf.
Buchhandlung des Norddeutschen Volksblattes.

Oldenburg. Landesbank.

Für Einlagen mit halbjähriger Kündigung und wechselnder Verzinsung vergüten wir zur Zeit

4 Proz.

Kostenfreie Vermittlung durch unsere Agenturen.

Die Direktion.

Merkel. tom Dieck.

Agentur in Wilhelmshaven: Herren Gebr. Gohrels.

Verantwortlicher Redakteur: S. R. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant. **Dieszu eine Beilage.**

Bräutleute

überhaupt Alle, welche Möbeln kaufen wollen, sollten nicht verkümmern, sich die **20 kompletten Wohnungs-Einrichtungen,** welche übersichtlich in unserem Geschäftshause, Götterstraße 11, ausgestellt sind, anzusehen. Wir verkaufen nur gegen Baarzahlung und sind durch großen raschen Umsatz in der Lage, dem geehrten Publikum die größten Vortheile zu bieten. **Ganze Einrichtungen**

von 164,50, 272,75 bis über 2000 Mark.

Einrichtung Nr. 1.

19 Gegenstände für 164,50 Mt.

- 1 Sopha 40,—
- 1 Sophatisch 17,50
- 4 Rohrstühle à 3,25 Mt. 13,—
- 1 Holzbettstelle 14,50
- 1 Matratze 7,65
- 1 komplettes Bett 23,—
- 1 Bettbezug mit Kissen 2,30
- 1 Betttuch 1,—
- 1 Küchenchrant 20,—
- 2 Küchenstühle à 2,50 Mt. 5,—
- 1 Küchentisch 6,—
- 1 Eimerchrant 10,—
- 1 Handtuchhalter 0,55
- 1 Paradehandtuch 1,—

19 Gegenstände für . . . Mt. 164,50

Einrichtung Nr. 2.

20 Gegenstände für 272,75 Mt.

- 1 Sopha mit Muschelaufflag 55,—
- 1 Sophatisch 20,—
- 4 Rohrstühle à 6 Mt. 24,—
- 1 Wäschbede 7,50
- 1 Holzbettstelle mit Muschelauff. 20,—
- 1 Springsfeder-Matratze 21,50
- 1 komplettes Bett 48,50
- 1 Bettbezug mit Kissen 4,75
- 1 Betttuch 1,50
- 1 Küchenchrant 26,50
- 2 Küchenstühle à 2,50 Mt. 5,—
- 1 Küchentisch 9,50
- 1 Eimerchrant 10,—
- 1 Handtuchhalter 1,50
- 1 Spiegel mit Muschelaufflag 16,—

20 Gegenstände für . . . Mt. 272,75

Janssen & Carls,

Bismarckstraße 51.

Bürgerverein Heppens, westl. Th.

Umstände halber findet die nächste General-Versammlung nicht Sonnabend den 28. Okt., sondern am 4. November statt
Der Vorstand.

Am Sonntag

Sühner-Ausschießen
in der „Arche“.

Sarg-Magazin

von **Mwe. Freudenthal,**
R. Wilhelmsh. Straße 33.

Freiwill. Feuerwehr Bant.

Sonntag den 29. d. M.,
Morgens 7 1/2 Uhr:

Übung.
Das Kommando.

Achtung!

Arbeiter-Turnverein
„Germania“

Das Photographiren

findet **bestimmte am Sonntag**
Morgens um 9 Uhr statt.
Sämtliche Mitglieder werden gebeten, zu erscheinen.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Heute Morgens 9 1/2 Uhr starb an Altersschwäche meine liebe Frau, unsere treuversorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter

Tomke Margarethe geb. Graameyer

im 72. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Rapperhöfen und Gohlmarden den 27. Oktober 1899.

J. C. Hildebrand u. Angeh.

Die Beerdigung findet Montag, 30. Oktober, Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Rapperhöfener Straße 6, aus statt.

Sonnabend den 28. Oktober 1899,
Abends 8 1/2 Uhr, in Sadewassers „Zivoli“ zu Zoudeich:

Öffentliche Volksversammlung.

== Tages-Ordnung: ==

1. Bericht vom Parteitag der Sozialdemokratischen Partei zu Hannover.
 2. Das Koalitionsrecht und die Freisinnige Volkspartei (Referent: Genosse Paul Hug).
 3. Wahl der Vertrauensmänner für den 2. Oldenb. und 2. Hannov. Wahlkreis.
- Der Einberufer.**

**Neuheiten in
Kleider-Stoffen**
mit den dazu passenden Befäßen
von 25 Pf. per Meter an
bis zu den elegantesten Qualitäten empfiehlt
Herm. Högemann
A. G. Dickmann Nachf.

Weinhandlung König
Bant-Wilhelmshaven.
Verlegte meine Weinhandlung von der Neuen
Wilhelmsh. Straße 36 nach meinem neuerbauten
Hause, Ecke Peterstraße und Meyer Weg.
E. A. König.

Bekanntmachung.
Nachdem die Väter der stimmberech-
tigten Schulkindern der Schulpf.
Doppel-Zoudeich geprüft worden ist,
lezt sie vom
23. Okt. bis 6. Nov. d. J.
im Wirtshause der Frau A. M.
Grämer Ww. in Heppens zur Sicht
öffentlich aus. Einwendungen gegen die
Richtigkeit der Väter sind innerhalb dieser
Zeit beim Schulvorstand vorzubringen.
Zur Eintragung des Ausschusses wird
Schultermin eingeholt auf
Dienstag den 14. Nov. d. J.
Nachm. von 5 1/2 bis 8 1/2 Uhr
in A. Scholz Wirtshause in Heppens,
wozu die stimmberächtigen Schulpf.
genötigt eingeladen werden.
Doppels. 16. Oktober 1899.
Der Schulpf.vorstand
von Heppens-Zoudeich.

Für Vereine
habe noch für einige Tage
in der Woche mein Klub-
zimmer frei.
L. Herzberg,
„Bürgerheim“.
Zu vermieten
eine vorräumige Wohnung
A. Frels, Neunde.

**Die apartesten Muster
und solidesten Qualitäten in
Gardinen**
finden Sie bei
Wulf & Francken.
NB. Einen großen Posten
Gardinen-Reste
geben wir außerordentlich billig ab.

Elisenbad
Stieler Straße 71.
Es werden verabreicht: Reinigungs-
bäder 1. und 2. Klasse, Sitz- u. Dampf-
bäder, Kassen-, Sitz- und Liege-Dampf-
bäder, Wassagen und Heilgymnastik in
und außer der Anstalt, und alle ärzt-
lichen Vorrichtungen werden für Damen
und Herren auf das Gewissenhafteste
ausgeführt. Auch sind wir im Besitze
eines Dampfapparats, womit man in
jedem Krankenzimmer Dampf- u. Heil-
luftbäder geben kann.
Ch. Steinweg, Elise Steinweg,
Massenr. Wasser.
Kurgelich geprüft.

**Gänzlicher Ausverkauf
wegen Umzug.**
Um mit meinem großen Lager in Herren-
und Knaben-Garderoben bis zum 1. Novbr.
zu räumen, soll der ganze Lagerbestand zu
und unter Einkaufspreis abgegeben werden.
F. Frerichs,
Neue Straße 18. Neue Straße 18.

Der wahre Jacob Nr. 346
ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement pünktliche Lieferung.
Buchhandlung des Nordd. Volksklattes.

Streng reell! Billige offene Preise!
Ich liefere Ihnen unter Garantie für Dicht-
heit des Inletts:
Kompl. Oberbett, Unterbett und Kissen, mit
guten Federn gefüllt, von 15 Mark an. Ganz
billige Federn und undichte Inletts führe ich
prinzipiell nicht, da ich meine Kunden gut be-
dienen will.
Bessere Betten mache ich in 46 verschie-
denen Ausführungen bis zu 160 Mark.
Georg Aden in Bant.

ff. helle und dunkle
Lagerbiere
(nach Pilsener bezw. Münchener Art
gebraut) aus der Dampf-Bierbrauerei
von **Hoyer & Sohn** zu Oldenburg
empfehle ich in Flaschen und Flaschen
W. Dwillies,
Wilhelmshaven, Marktstr. 21.

Kautschuk-Stempel
Vereins-Abzeichen
und Schleifen aller Art
liefert schnellstens
G. Buddenberg,
Zehlnstr. 11, b. Friedrichshof.

30 bis 40 Stück
große und kleine
Schweine
beßer Rasse habe billig zu verkaufen,
auch auf Zahlungssfrist.
F. Wilken, Bant,
Margarethenstr. 1.

Margarine
in feis frischer Waare,
von 35 Pfennig an
empfehle
Ivar Kayser,
Neubremen, Neue Wdh. Straße 6,
Bant, Neue Wdh. Straße 49.

Theater in Bant.
(Colosseum.)
Direktion: Heinrich Scherbarth.
Sonnabend den 28. Oktbr.
Novität!
Ohne Geläut.
Schauspiel in 5 Akten von
Fodor von Sobellik.
Aufführung 7 1/2 Uhr.
Anfang präz. 8 Uhr.
Preise der Plätze: Num. Platz 1 Mt.
Parterre 75 Pf., Gallerie 40 Pf. —
Billets im Vorverkauf bis Abends 7 Uhr:
Num. Platz 80 Pf., Parterre 60 Pf.,
Gallerie 30 Pf. sind zu haben bei den
Herrn **Cornelius** (Colosseum) und
Franz Sohn, Cigarrengeschäft, Neue
Wilhelmsh. Straße 47.
Die Direktion.

Zur bevorstehenden Saison
halte mein großes Lager
moderner
Winter-Paletots
zu bekannt billigen Preisen
bestens empfohlen. Für eleganten
Sitz und gute Arbeit übernehme
jede Garantie.
G. Kaiser
Schneidermeister.
Neue Wdh. Straße 48.

Gegenwärtige
Coke-Preise.
Coke . . . pro 1 Hektol. 80 Pf.
Coke . . . pro 1 Zentner 90 Pf.
Fußlohn . . pro 1 Hektol. 10 Pf.
Zerkleinern . pro 1 Hektol. 5 Pf.
Verwaltung der Gaswerke,
Wilhelmshaven und Bant.
Logis für 2 jg. Leute
Bant, Wirtshausstr. 1 part.
Drucksachen aller Art
liefert geschmackvoll u. billig Paul Hug u. Co.

Wulf & Francken	Einschlätze Betten Nr. 8	Einschlätze Betten Nr. 10	Einschlätze Betten Nr. 10b	Einschlätze Betten Nr. 11	Einschlätze Betten Nr. 12
 Ausstellung fert. Betten.	aus grau-rot gestreiftem Käper mit 14 Pfund Federn	aus roth-grau gestreiftem Käper mit 16 Pfund Federn.	aus roth-rosa gestreiftem Käper mit 16 Pfund Federn.	aus rothem oder roth-rosa Käper mit 16 Pfund Halbdaunen.	Oberbett aus rothem Daunen- füßer, Unterbett aus roth. Käper mit 16 Pf. Daunen u. Federn
	Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Kissen 2,50 Mt. 14,50 Zweischläg Mt. 20,50	Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,— Mt. 27,50 Zweischläg Mt. 31,—	Oberbett 18,50 Unterbett 18,50 2 Kissen 9,— Mt. 36,— Zweischläg Mt. 40,50	Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,— Mt. 45,— Zweischläg Mt. 50,50	22,— 20,50 12,— Mt. 54,50 Zweischläg Mt. 61,—

Billigere Betten in jeder Preisklasse. Verantwortlicher Redakteur: R. G. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.